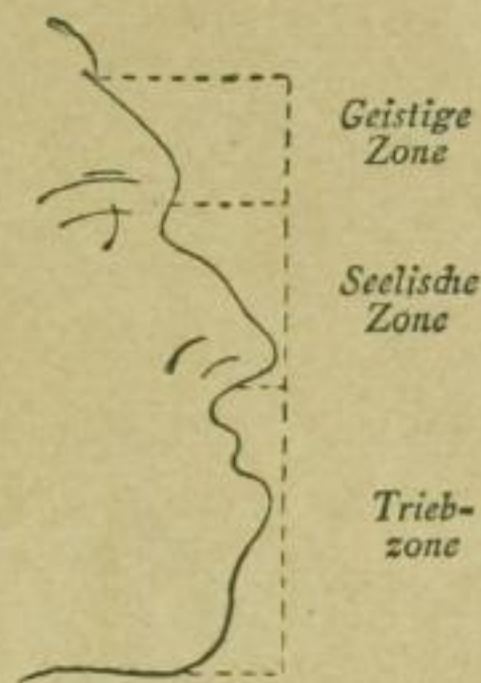


Der harmonische Mensch

# DEIN KOPF



Der triebhafte Mensch

## ...DU BIST ERKANNT!

*Ein phrenologisch-physiognomischer  
Schnellkursus für jedermann*

Von Dr. GEORG STRELISKER

*Zeichnungen von Hans Both*

**W**enn Sie erfahren wollen, was in einem Kopf drin ist und wozu ein Kopf imstande ist, dann merken Sie sich vor allem den Grundsatz: Es kommt nicht auf die Größe, sondern auf die Form an! Allerdings muß man sich vor Augen halten, daß ein Mensch seine Schädelform kaum zu beeinflussen vermag — wohl aber kann er sein Gesicht im Laufe der Entwicklung umgestalten. Denn im Schädel befindet sich gewissermaßen die Mitgift der Eltern, das Erbgut. Wie wir diese Mitgift verwenden, was wir aus ihr machen, das verrät unser Gesicht.

Wer einmal im Theater, im Kino oder im Konzertsaal Balkon erster Reihe saß und auf das unter ihm wogende Meer von Köpfen sah, wird sich erinnern, wie sonderbar Menschenköpfe aus der Vogelperspektive erscheinen: kreisrund (Rundschädel), ellipsenförmig (Langschädel) und manchmal auch merkwürdig eckig. Beim

Rundschädel ist die Mittelhauptachse breit, das Mittelhaupt dagegen schwach entwickelt, während sich der Langschädel durch den kräftig entwickelten Hinterkopf auszeichnet. Da die Phrenologen herausgefunden haben, daß die treibenden Kräfte im Hinterhaupt liegen, so sieht man im Langschädel den ausgesprochenen Tatmenschen, während bei den Rundschädeln die Gefühlsimpulse überwiegen. Je nachdem, ob ein Schädel niedrig oder hoch gebaut ist, tendieren die Charakteranlagen ins Materielle und Alltägliche oder ins Geistige.

Zu einem der am weitesten verbreiteten Irrtümern gehört die Ansicht, daß im Stirnhirn allein die geistigen Funktionen ihren Antrieb besäßen, daß demnach hinter einer hohen „Denkerstirn“ ein großer Geist zu suchen sei. Es ist schon richtig, was der Physiognom Prof. Piderit einmal sagte, daß nämlich die Maler infolge einer ungeschriebenen Konvention ihre Porträte